

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	15
A. Einleitung	37
B. Allgemeine Voraussetzungen des Urheberrechtsschutzes	41
I. Das Werk	41
1. Persönliche geistige Schöpfung	41
a. Persönliche Schöpfung	41
b. Geistige Schöpfung	43
2. Formgebung	44
II. Der Urheber	45
1. Das Schöpferprinzip	45
2. Mehrheit von Urhebern	46
a. Miturheberschaft	47
b. Urheber verbundener Werke	47
C. Das Urheberrecht am Filmwerk	51
I. Der Filmbegriff	51
II. Das Filmwerk	52
1. Die Anerkennung von Filmen als Werke durch das UrhG	52
2. Die Subsumtion von Filmen unter eine dem Urheberrecht bekannte Werkart	53
a. Gesamtwerk	54
b. Werkverbindung	54
c. Miturheberschaft und die Lehre von Ulmer	55

d. Stellungnahme	56
3. Der Beginn der Werkqualität und die Urheberschaft am Filmwerk	57
a. Beginn der Werkqualität	57
b. Die Urheberschaft am Filmwerk	58
III. Der Film in den Regelungen des Urheberrechtsgesetzes	59
D. Das Berufsbild des Kameramannes	61
I. Der Begriff des Kameramannes	61
1. Der Schwenker oder Operator	61
2. Der Steadicam - Operator	62
3. Der Kameraassistent	63
4. Der Chefkameramann	64
II. Ausbildungsweg und Anforderungen an den Kameramann	64
E. Der juristische Meinungsstand zum Urheberrecht des Kameramannes	67
I. Der juristische Meinungsstand vor 1965	67
1. Kein Urheberrecht des Kameramannes	67
a. Verneinung der Werkqualität von Filmen	67
b. Originäres Urheberrecht des Produzenten	68
c. Alleiniges Urheberrecht des Regisseurs	70
d. Kameramann als technischer Helfer	71
e. Überwiegend kein Urheberrecht des Kameramannes / Urheberrecht nur im Ausnahmefall	72
2. Urheberrecht des Kameramannes	74
II. Der juristische Meinungsstand zum Urheberrecht des Kameramannes nach 1965	75
1. Kein Urheberrecht des Kameramannes	75
2. Urheberrecht des Kameramannes am Filmwerk besteht	76
a. Die Kommentarliteratur	76

F. Die Qualifikation der Kameraarbeit als persönliche geistige Schöpfung	81
I. Der methodische Ansatz zur Ermittlung des Urheberrechtes des Kameramannes	81
1. Fall-Methodik	81
2. Kategorien-Methodik	82
3. Modifizierte Kategorien-Methodik	82
II. Indizien für ein Urheberrecht des Kameramannes	84
1. Die schöpferischen Beiträge des Kameramannes am Filmwerk	84
a. Vorproduktionsphase	84
aa. Urheberrechtliche Relevanz der Mitwirkungsakte des Kameramannes in der Vorproduktionsphase	85
bb. Die einzelnen Beiträge des Kameramannes in der Vorproduktionsphase	86
(1) Drehbuch und Kamera	86
(2) Vorgespräche mit dem "creativen Team"	87
(3) Motivauswahl	88
(4) Technische Vorarbeiten	88
b. Hauptproduktionsphase	89
aa. Szenenauflösung	89
bb. Bestimmung der einzelnen Einstellungen	91
(1) Die Länge der Einstellungen	92
(2) Einstellungsgrößen	92
(a) Die Totale und die Halbtotale	93
(b) Die Halbnahe und die Nahaufnahme	94
(c) Die Groß- und Detailaufnahme	94
(3) Die Schärfeneinstellung	95
(4) Die Perspektivenauswahl	96
(5) Kamerabewegungen	98
(a) Kameraschwenks	99
(aa) Langsame Schwenks	99
(bb) Schnelle Schwenks	100
(b) Kamerafahrt	101

(6) Bildausschnitt und Bildkomposition	103
(a) Bildkomposition	103
(b) Bildausschnitt	104
cc. Lichtgestaltung	105
(1) Bildhelligkeit	106
(2) Lichtfarbe	107
(3) Licht und Schatten	107
(4) Bewegungs- und Raumillusion	108
dd. Farbgestaltung	109
ee. Filmtrick	111
(1) Zeilupe und Zeitraffer	111
(2) Überblendung	112
(3) Sonstige Trickverfahren	113
ff. Vorauswahl des gedrehten Materials	114
c. Nachproduktionsphase	114
d. Die Beziehungen zwischen Kamera und Regie	115
2. Weitere Indizien für ein Urheberrecht des Kameramannes	118
a. Preisverleihungen an Kameramänner	118
b. Benennung der Kameramänner im Filmnachspann und auf Kinoplakaten	119
c. Anerkennung des Urheberrechtes des Kameramannes durch Institutionen	120
III. Anerkennung der urheberrechtlichen Stellung des Kameramannes am Filmwerk	120
G. Die aus der Miturheberschaft resultierenden Rechte des Kameramannes	125
I. Das Urheberpersönlichkeitsrecht	126
1. Zum Urheberpersönlichkeitsrecht im allgemeinen	126
a. Inhalt des Urheberpersönlichkeitsrechtes	126
b. Urheberpersönlichkeitsrecht und allgemeines Persönlichkeitsrecht	126
c. Die Problematik der Übertragbarkeit des Urheberpersönlichkeitsrechtes	127
2. Die einzelnen Urheberpersönlichkeitsrechte und ihre Bedeutung für Filmwerke	128
a. Das Veröffentlichungs- und Informationsrecht gem. § 12 UrhG	128

aa.	Schutzrichtung des § 12 Abs. 1 UrhG und der Begriff der Öffentlichkeit	128
bb.	Veröffentlichung = Erstveröffentlichung ?	129
(1)	Erstveröffentlichung und jede weitere Veröffentlichung	129
(2)	Nur Erstveröffentlichung	130
(3)	Stellungnahme	130
cc.	Die Ausübung des Veröffentlichungsrechtes	131
dd.	Das Informationsrecht	131
b.	Das Recht auf Namensnennung gem. § 13 UrhG	132
aa.	Schutzzweck des § 13 UrhG	132
bb.	Das Recht auf Namensnennung auch bei Filmkopien	133
cc.	Einschränkung des Namensnennungsrechtes durch Filmbranchenübung	134
c.	Das Recht Entstellungen und Beeinträchtigungen des Werkes zu verbieten gem. § 14 UrhG	136
aa.	Die Tatbestandsvoraussetzungen des § 14 UrhG	137
(1)	Entstellung oder Beeinträchtigung	137
(2)	Eignung zur Interessengefährdung	138
(3)	Interessenabwägung zur Feststellung eines berechtigten Interesses	139
bb.	Beschränkung des Verbotsrechtes gem. §§ 39 Abs. 2, 93 UrhG	141
(1)	§ 39 Abs. 2 UrhG	141
(2)	§ 93 UrhG	141
d.	Weitere urheberpersönlichkeitsrechtliche Regelungen	144
II.	Die Verwertungsrechte	144
1.	Die bekannten Arten der Filmwerkverwertung	144
2.	Die für den Kameramann relevanten Verwertungsrechte im einzelnen	145
a.	Die Verwertung in körperlicher Form	148
aa.	Das Vervielfältigungsrecht gem. § 16 UrhG	148
bb.	Das Verbreitungsrecht gem. § 17 UrhG	148
b.	Die Verbreitung in unkörperlicher Form	150
aa.	Das Vorführungsrecht gem. § 19 Abs. 4 UrhG	151
bb.	Das Senderecht gem. § 20 UrhG	151
III.	Vergütungsansprüche und sonstige Rechte	152
1.	§ 54 Abs. 1 UrhG	153

a. Übertragung des Vergütungsanspruches gem. § 89 UrhG ?	153
b. Übertragung des Vergütungsanspruches mittels Arbeitsvertrages ?	157
2. Sonstige Rechte	158
H. Das Urhebervertragsrecht des Kameramannes	159
I. Das Zweckübertragungsprinzip	159
II. Die besonderen Bestimmungen für Filmwerke gem. §§ 88 ff. UrhG	160
1. Die Auslegungsregel des § 89 UrhG	161
2. § 91 UrhG	163
3. Rechtsbeschränkungen gem. §§ 90, 93 UrhG	163
4. Der besondere Leistungsschutz des Filmherstellers gem. §§ 94, 95 UrhG	165
a. § 94 UrhG	165
b. § 95 UrhG	167
J. Die Rechtsbeziehungen des Kameramannes zu den übrigen Urhebern	169
I. Miturheberschaft	169
II. Die vermögensrechtlichen Beziehungen der Miturheber	170
1. Anwendung der Regeln über die Bruchteilsgemeinschaft	170
2. Direkte Anwendung der §§ 705 ff. BGB	171
3. Analoge Anwendung der §§ 705 ff. BGB	171
III. Die urheberpersönlichkeitsrechtlichen Beziehungen der Miturheber	172
1. Anwendung der Regeln über die Gesamthand auf die Miturhebergemeinschaft	173
2. Einzelbefugnisse der Miturheber	174
3. Beschränkte Einzelbefugnisse der Miturheber	174
4. Stellungnahme	174

K. Die Rechte des Kameramannes an den Filmeinzelbildern	177
I. Die urheberrechtliche Relevanz der Filmeinzelbilder	177
1. Keine Schutzfähigkeit der einzelnen Filmbilder	177
2. Schutz als Lichtbildwerk nur in Ausnahmefällen	178
3. Schutz als Lichtbild und als Lichtbildwerk	179
4. Stellungnahme	181
II. Der Erwerb der Rechte an den Filmeinzelbildern durch den Filmhersteller gem. § 91 UrhG	183
1. Der Erwerb der Rechte an den Lichtbildern	183
a. § 91 UrhG als Auslegungsregel	184
b. Originärer Rechtserwerb seitens des Produzenten gem. § 91 UrhG	184
c. § 91 UrhG als cessio legis	185
d. Stellungnahme	186
e. Der Verbleib der Rechte zur außerfilmischen Verwertung	187
2. Übergang des Vergütungsanspruches hinsichtlich der einzelnen Lichtbilder gem. § 91 UrhG?	188
3. Der Erwerb der Rechte an den Lichtbildwerken	189
4. Übergang des Vergütungsanspruches hinsichtlich der einzelnen Lichtbildwerke auf den Produzenten?	191
L. Ergebnis der Arbeit	193